

Übersichtskarte auf nächstem Blatt

Die Pitztaltour

1. Tag: Bequem erreicht man mit Bahn und Postbus den Ausgangspunkt **Gasthof Gletscherblick** zwischen Mandarfen und Mittelberg. Der erste Tag beginnt gemütlich: Über Pitze und Taschachbach und kurz hinauf zur **Taschachalm** werden die Muskeln warm. Nach einer Einkehr geht es auf einer Almstraße immer am Taschachbach entlang taleinwärts. Erst die letzte Stunde schlängelt sich der Hüttenweg etwas steiler hinauf zum **Taschachhaus**. Als eine der ältesten AV-Hütten wurde sie kürzlich rundum saniert und modern ausgestattet – ohne den Charme einer Berghütte verloren zu haben.

740 Hm, 2,5–3 Std.*



Eine alpinere **Wegalternative** nutzt die **Pitztaler Gletscherbahn**. Von der Bergstation der Pitz-Panoramabahn am Hinteren Brunnenkogel (3440 m) steigt man aussichtsreich über den Brunnenkarkopf und über die Moräne des Taschachferners zum Taschachhaus ab. Die Route führt über einen teils gesicherten Steig und anschließend über einen Gletscher, weswegen alpine Erfahrung und je nach Verhältnissen auch Steigeisen nötig sind

1000 Hm Abstieg, 3 Std.*, alpine Erfahrung und evtl. Steigeisen erforderlich

2. Tag: Nach der Stärkung am Frühstücksbuffet des Taschachhauses steht am zweiten Tag der **Fuldaer Höhenweg** an – drei bis vier Stunden Panoramascchau auf die Öztaler Gletscherberge! Der schön angelegte Übergang vom Taschachhaus zum Riffelsee führt unter Bliggspitze, Eiskastenspitze, Wurmthaler Kopf und Grubengrat entlang. Nach der Querung des Sexegertenbachs geht es immer in nordöstlicher Richtung durch die Gras- und Schrofenhänge. Eine gesicherte Passage am Vorderen Köpfl kann man über einen einfacheren Panoramaweg oberhalb umgehen. Hat man sich auf der wunderbar gelegenen **Riffelseehütte** einquartiert, bleibt am Nachmittag Zeit, den Riffelsee zu umrunden.

300 Hm, 3,5 Std.*



Anspruchsvoller und länger ist die **Variante** über den neuen **Offenbacher Höhenweg**: Nach Querung des Bachs vom Mittleren Eiskastensferner herab steigt man ins Kar auf, quert unter der Eiskastenspitze hindurch und ersteigt mit dem Wurmthaler Kopf einen richtigen Dreitausender auf markierten Wegen! Über den Riffelferner kommt man nordwärts in ein noch ganz ursprüngliches Tal und zum Riffelsee hinunter, wobei der erste Teil dieses Abstiegs Gletschererfahrung erfordert und nur bei guten Verhältnissen und aperem Gletscher ohne Eisausrüstung begangen werden kann.

930 Hm, 6–7 Std.*, Gletschererfahrung und ggf. Eisausrüstung erforderlich



3. Tag: Der dritte Tag leitet zur höchstgelegenen Hütte der Runde. **Cottbuser Höhenweg** heißt die teils versicherte Weganlage, die den Riffelsee mit der Kaunergrathütte (2817 m) verbindet. Bald nach der Riffelseehütte verlässt man das liebevolle Gelände, quert auf einer Hangterrasse unter dem Brandkogel hindurch ins

Alzeleskar und bewältigt am Steinkogel eine mit Ketten gesicherte Schluchtquerung. Anschließend öffnet sich das Gelände wiederum, und der Weg führt durch das Plangeroß-Tal aufwärts zur **Kaunergrathütte**. Die mächtige Watzespitze und die Verpeilspitze ragen hier über dem Plangeroßferner auf und geben der letzten Hüttenübernachtung eine extra wilde Umgebung.

850 Hm, 3–4 Std.*, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich

4. Tag: Auch die schönste Runde schließt sich einmal. Letzte Panoramablicke, vielleicht sieht man noch ein paar Steinböcke, dann führt der lange Weg ins Tal. Dieser führt von der Kaunergrathütte zunächst ins Karle, geht fallend an zwei kleinen Seeaugen vorbei und steigt zum Hüttenweg im **Plangeroß-Tal** ab. Der Lußbach weist den



Weiterweg. Meter für Meter wird die Vegetation wieder üppiger, die Almmatten saftiger, und schließlich geht es ein paar letzte Serpentinchen hinab in den Talgrund des Pitztals, den wir bei **Plangeroß** erreichen. Füße kühlen im Bach, ein erfrischendes Getränk und nochmals den schönen Stunden der Pitztaltour nachsinnen – dann bringt uns der Postbus heimwärts.

200 Hm (1400 Hm Abstieg), 3–4 Std.*

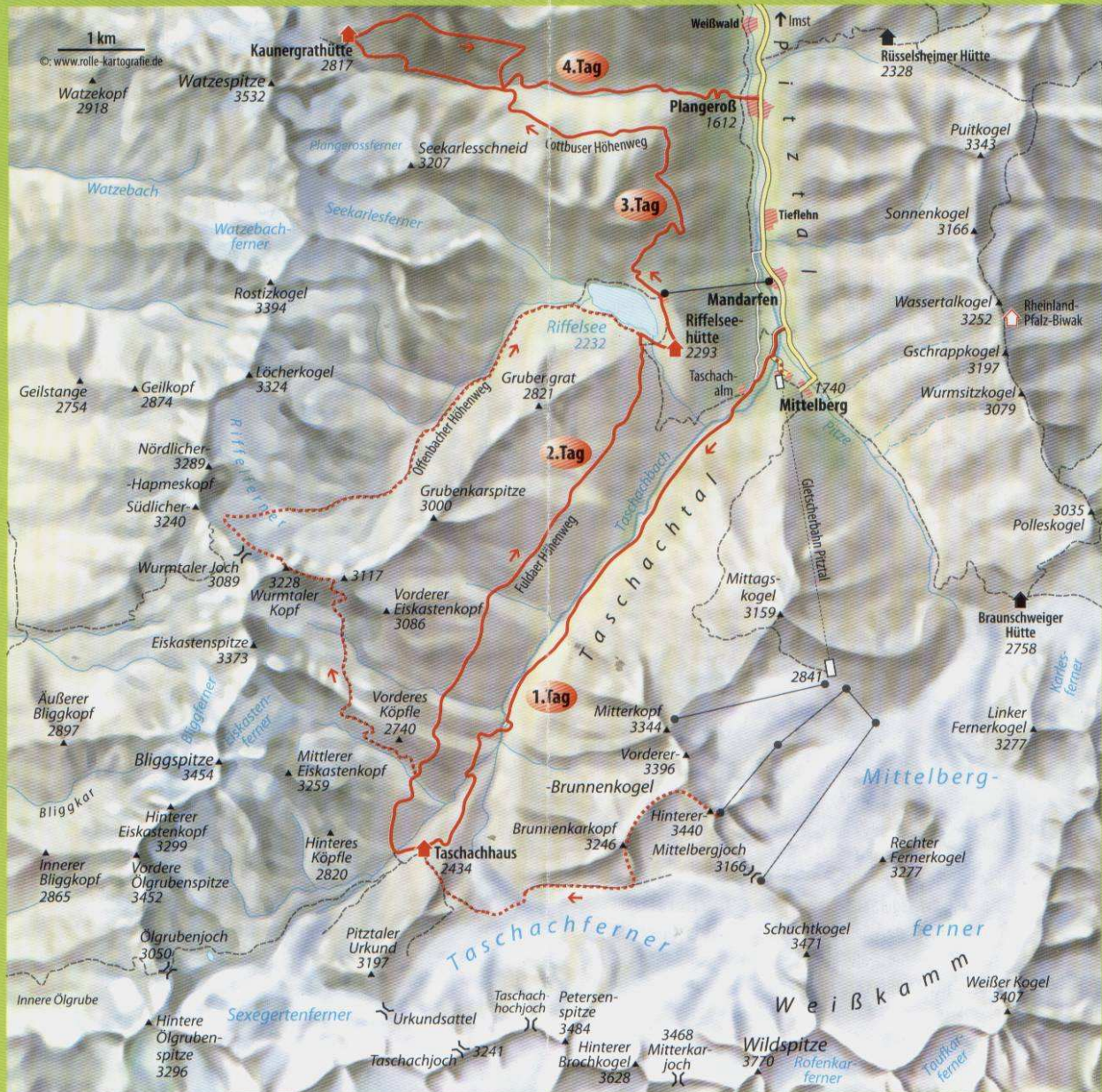
* Angegeben sind die Höhenmeter im Aufstieg und die Gesamtgehzeit ohne Pausen

Karten: AV-Karte 30/3 „Öztaler Alpen – Kaunergrat“ und 30/6 „Öztaler Alpen – Wildspitze“ 1:25 000

Übersichtskarte auf nächstem Blatt

Unvergessliches Hüttentrekking am Fuß der Öztaler Eisriesen

Die große Weite der Öztaler Alpen und der Anblick der zum Greifen nahen Gletscherriesen prägen das Erlebnis dieser Tour auf aussichtsreichen Höhenwegen. Ambitionierte Bergsteiger können ihrer persönlichen Pitztaltour mit der Besteigung eines Dreitausenders die Krone aufsetzen.



pitztaltour.de

© DAV Sektion München, 2010. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.